



Viele kleine Dinge führen zum Erfolg

In Thal wurde Gemeinschaftskartoffelacker angelegt – Genossenschaft für die Skilift-Zukunft.

THAL. (VN-stp) Vor mehr als 25 Jahren drohte Thal praktisch über Nacht der Verlust von Dorfläden und Dorfwirtschaft, als der Betreiber der beiden wichtigen Infrastruktureinrichtungen des weitgehend „eigenständigen“ Sulzberger Ortsteils nach einem Schlaganfall ein Pflegefall geworden war. Die knapp 350 Thalerinnen und Thaler machten aus der Not eine Tugend, rückten zusammen und gründeten den Selbsthilfeverein, der mit unglaublichem Engagement zu einer großen Erfolgsgeschichte wurde.

Vom Erfolg beflügelt

Dass sowohl Dorfläden als auch die Dorfwirtschaft mit enormen Eigenleistungen und tatkräftiger finanzieller und ideeller Unterstützung durch Vereinsmitglieder – auch außerhalb der Gemeindegrenzen – sowie öffentlicher Fördermittel langfristig gesichert werden konnten, „haben uns nicht viele zugetraut“, erinnert sich Gründungsobmann **Günter Wirthensohn** rückblickend auf die Anfangsjahre. Der Erfolg war für den Selbsthilfeverein jedoch kein Grund,

sich zufrieden zurückzulehnen, vielmehr hat er beflügelt.

Als Partner wurde die Raiba ins Boot geholt – im wahrsten Sinne des Wortes, denn die Bank installierte in der „Krone“ eine Filiale. Das Saalprojekt brachte einen der stimmungsvollsten Veranstaltungssäle der Region und erst vor wenigen Wochen fasste die Vollversammlung den Beschluss zur Einrichtung einer Wohnung in dem Mehrzweckhaus.

Auch im Umfeld

Doch nicht nur im eigenen Haus setzte der Selbsthilfeverein beispielhafte Aktionen, auch im Umfeld hat sich Thal enorm entwickelt. Das Martin-Sinzhäus ist ein Paradebeispiel dafür, ebenso das vor der Umsetzung stehende Vorhaben des gemeinnützigen Wohnbaus.

„Mit dem Selbsthilfeverein haben solche Aktivitäten natürlich nicht direkt zu tun, aber wir bringen uns auch im Umfeld aktiv ein und gestalten die Entwicklung nach Kräften mit.“

Etwa beim Projekt „Energieautonomie Thal 2020“, dem Car-Sharing-Projekt oder jetzt bei der Initiative „Skilift-Genossenschaft“, denn „es sind die vielen kleinen Dinge, die zum nachhaltigen Erfolg führen“, erläutert



Günter Wirthensohn und Walter Prasch haben ihre helle Freude daran, dass sich der Gemeinschaftskartoffelacker so prächtig entwickelt.

Wirthensohn bei einem Lokalauschein bei einer ganz besonderen Initiative, die im wahrsten Sinne des Wortes regelrecht aufblüht: Ein Gemeinschaftskartoffelacker, der auf Anregung von **Walter Prasch** gemeinsam mit **Ambros Schupp, David Wirthensohn, Andreas Holz knecht** und **Birgit Ernst** angelegt wurde.

Wichtige Symbolik

„Es ist kein Projekt, bei dem ein großartiger finanzieller Erfolg winkt, es ist vielmehr eine wichtige Symbolik, wie man mit Ideen und Aktionen das Bewusstsein schärfen kann. Mit den Kartoffeln aus eigener Produktion bleibt nicht nur das Geld im Ort, es werden auch Transportkosten und Umweltbelastungen durch den Transport eingespart. Wie gesagt, es mag uner-

heblich und vernachlässigbar scheinen, was hier eine Handvoll Idealisten vorgemacht haben, aber wenn diese Nachahmer finden, dann sieht das gleich ganz anders aus. Und überhaupt: das Wichtigste ist, dass aufgezeigt wird, wie man selbst etwas für eine lebenswerte Umwelt tun kann, denn die Grundlage für jeden Erfolg sind die vielen kleinen Dinge, die dazu beitragen.“

Und Wirthensohns Nachfolger als Vereinsobmann, **Walter Vögel**, ergänzt: „Mit diesem Acker soll auf die vielen Möglichkeiten hingewiesen werden, dass im eigenen Garten das gesündeste und klimafreundlichste Obst und Gemüse angepflanzt werden kann.“

Neuer Träger für Skilift

Eines dieser „kleinen Din-

ge“ soll auch ein Anteil an der geplanten Genossenschaft sein, die sich um eine Neukonzeption des Skilifts bemüht.

Nach fast 50 Jahren ist dieser Schlepplift in die Jahre gekommen und muss technisch überholt werden. Viel mehr Kopfzerbrechen bereitet den Initiatoren aber der Umstand, dass es mit den Überfahrrechten immer schwieriger geworden ist, weil die Zahl der Grundbesitzer durch Aufsplittungen bei Erbschaften stetig steigt. „Mit der bisherigen Konstruktion des Skiliftbetreibers ist das nicht mehr zu organisieren, deshalb haben wir die Umwandlung in eine Genossenschaft gewählt, um die Zukunft des Skilifts zu sichern“, erläutert Wirthensohn zu einem weiteren Gemeinschaftsprojekt in Thal.



Walter Prasch, vor einigen Jahren nach Thal zugezogen, bringt sich mit einem interessanten Projekt aktiv in die Dorfgemeinschaft ein.



Der beliebte Skilift Thal-Sulzberg muss erneuert werden und soll gleichzeitig als Genossenschaftsprojekt neu organisiert werden.